

ES STAND IN DER OP

Vor 10 Jahren

Oslo: Breivik lächelt beim Urteilspruch

Höchststrafe für Anders Behring Breivik: Für seine Anschläge von Oslo und Utoya hat das Gericht den norwegischen Massenmörder zu 21 Jahren Haft und Sicherungsverwahrung verurteilt. Die Richter erklärten ihn für zurechnungsfähig und entschieden sich dagegen, ihn in die geschlossene Psychiatrie einzuweisen. Damit muss Breivik die Verantwortung für sein Massaker mit 77 Toten vom 22. Juli 2011 tragen.

Marburg: CSL bekennt sich zum Standort

84 Millionen Euro sind bereits genehmigt, 180 Millionen sollen es werden: CSL Behring plant ein umfangreiches Investitionsprogramm am Pharmastandort Marburg. Bis 2014 soll der Gebäudekomplex, der unter anderem Büros, Werkstätten und hochmoderne Labore beinhalten soll, fertiggestellt sein. Die Großinvestition gilt als klares Bekenntnis zum Standort Marburg.

Vor 20 Jahren

Magdeburg: Gefährdete Deiche bereiten Sorgen

Obwohl die Pegel der Elbe in Sachsen-Anhalt sinken, gilt in dem Bundesland weiterhin die höchste Alarmstufe. Grund sind vor allem die nassen, gefährdeten Deiche. Landesweit seien Deiche auf einer Gesamtlänge von 10,6 Kilometern gebrochen oder an Böschungen beschädigt, teilte Umweltministerin Petra Wernicke mit. Zudem seien 27 Schadstellen bekannt. Bundesweit stieg die Zahl der Todesopfer auf 20.

Marburg: Gesetz verschärft Hochwassergefahr

Die Änderung des Hessischen Wassergesetzes durch die Landesregierung verschärft nach Ansicht von Bürgermeister Egon Vaupel (SPD) auch in Marburg die Hochwassergefahr. Vaupel ist ein Dorn im Auge, dass die Bebauung in ausgewiesenen Überschwemmungsgebieten, die innerhalb eines gültigen Bebauungsplanes liegen, in dem neuen Gesetzestext ausdrücklich wieder gestattet wird.

Vor 50 Jahren

Hannover: Fernseher braucht Olympia-Pause

Das Fernsehgerät in den eigenen vier Wänden kann zur gefährlichen Bombe werden: Bereits 18mal ging diese „Fernseh-Bombe“ seit Jahresbeginn in niedersächsischen Wohnstuben hoch. Experten der Versicherungsgruppe Hannover (VGH) gaben den Schaden durch solche Zimmerbrände mit fast 250 000 DM an. Hauptursache: übermäßig lange Brenndauer des TV. Für die Wochen der Olympiade waren Experten vor rapidem Ansteigen der Fernseh-Brände.

Cappel: Die Alten sind nicht vergessen

Für 14 „Clubs für ältere Menschen“ im Landkreis, die der Kreisausschuss zum Zusammenwirken mit der Kreisvolkshochschule einrichtet, fiel am Nachmittag im Landratsamt der Startschuß. Dort wurden 45 ehrenamtlichen Betreuerinnen die Einzelheiten erklärt.



Ein junger Mann schüttet Abfall in eine Mülltonne. Zigarettenkippen gehören nicht in die Biotonne, Kaffeesatz hingegen schon. Auch Windeln haben in einer Biotonne nicht verloren. Grasschnitt und Lebensmittelreste sind ok. Elektroschrott und Kotbeutel gehen auf keinen Fall.

FOTOS: FRANK RUMPENHORST, ANDREA WARNECKE, THORSTEN RICHTER, INA TANNERT, ARCHIV



# Gewusst wie!

Richtig Müll trennen so wichtig wie nie

VON LUCAS HEINISCH

**MARBURG-BIEDENKOPF.** Wie entsorgt man Gartenabfälle, altes Obst oder gekochte Essensreste eigentlich richtig? Und was ist mit Kaffee und Tee? Das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Doch nur mit ordentlich getrenntem Biomüll kann effektiv Biogas produziert werden, was im Kontext der Energiekrise und steigenden Energiekosten wichtig ist. Allerdings gelten nicht überall die gleichen Regeln für die Biomüllentsorgung, was verwirrend sein kann. Das wissen Viele, die schon in verschiedenen Städten gewohnt haben. Dort darf das eine mit in den Biomüll, woanders wieder nicht. In Hannover zum Beispiel gehören gekochte Essensreste nicht in die Biotonne, da die Kompostierung in Weiterverarbeitungsanlagen sonst nicht richtig funktionieren.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf hingegen dürfen gekochte Essensreste mit gutem Gewissen in der grünen Tonne entsorgt werden. „Dies hat mit der Weiterverarbeitung des Bioabfalls zu tun beziehungsweise mit welcher Technik dieser weiterverarbeitet werden kann und zu welchem Zweck“, erklärt Timo Leischner vom Müllabfuhrzweckverband Biedenkopf (MZV Biedenkopf) mit.

Der MZV Biedenkopf ist verantwortlich für die Einsammlung des Bioabfalls von 110 000 Bürgerinnen und Bürgern in 15 Mitgliedsgemeinden. „Es fallen jährlich rund 16 000 Tonnen an Bioabfall im Verbandsgebiet an“, teilt der stellvertretende Leiter MZV Biedenkopf mit. Hessenweit waren es laut des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2020 pro Kopf 92 Kilogramm Abfälle aus der Biotonne.

Dieser Bioabfall wird in verschiedenen Anlagen wie dem Biomassezentrum in Kirchhain-Stausebach weiterverarbeitet. „Aus den Bioabfällen wird mittels Trockenvergärung Biogas erzeugt. Die anfallenden Gärreste werden anschließend zu Kompost verarbeitet“, erklärt Leischner. Doch das Potenzial an Energiegewinnung durch Bioabfall wird nicht annähernd ausgeschöpft, weil Müll falsch getrennt wird. Das schreibt der Naturschutzbund (Nabu) auf seiner Website. Rund 40 Prozent des Inhalts der Restmülltonne gehöre eigentlich in die Biotonne. Nach Angaben des Nabu liefere allein eine Bananenschale circa eine halbe Stunde Licht in einer elf Watt Lampe.

### Das gehört in die Biotonne

À propos Bananenschale: Was gehört in Marburg-Biedenkopf überhaupt alles in die Biotonne und was nicht? Laut der Marburger Entsorgungsgesellschaft (MEG) und der MZV Biedenkopf darf folgender Abfall in die Biotonne (Auswahl): gekochte Speisereise, Obst- und Gemüsereste, Tee und Kaffee, Grasschnitt.

Laut der MEG und der MZV Biedenkopf darf folgender Abfall nicht in die Biotonne (Auswahl): Windeln (Restmüll), Zigarettenkippen (Restmüll), Steine (Restmüll), biologisch abbaubare Kunststoffe wie Bio-Beutel oder Bio-Kaffeekapseln (Restmüll).



Code scannen und mehr zum Thema online lesen.



Lebensmittel liegen in einer gelben Mülltonne.

FOTO: FRANK MAY



Windeln gehören nicht in die Biotonne.

FOTO: CHRISTIN KLOSE



## Warum richtige Mülltrennung wichtig ist

**Ob Bioabfall, Plastik oder Restmüll:** Eine richtige Mülltrennung ist enorm wichtig. Timo Leischner betont: „Sie ist elementar für den weiteren Verarbeitungsprozess und um eine reibungslose Energiegewinnung und ein erfolgreiches Recycling zu ermöglichen.“ Dies ließe sich auch allgemein für jegliche Art von Abfall festhalten. „Je besser der Abfall, sei es nun Bioabfall, Restabfall, Papier oder Verpackungsabfälle, getrennt ist, umso besser greifen die Glieder der Ketten im Nachgang ineinander“, sagt Leischner. Vor allem falsch entsorgte Abfälle können für Probleme im weiteren Verarbeitungsprozess sorgen. Nicht selten landet auch mal eine Plastiktüte im Biomüll. „Das ist sehr problema-

tisch“, sagt der Experte. Diese sogenannten „Fehlwürfe“ müssten aufwendig aus dem eingesammelten Bioabfall gefiltert werden. „Das behindert den eigentlichen Prozess der Vergärung und Energiegewinnung immens“, erklärt der stellvertretende Leiter der MZV. Und auch die von vielen gut gemeinten biologisch abbaubaren Bio-Abfalltüten aus Maisstärke oder Kaffeekapseln bereiten bei der Weiterverarbeitung Probleme. „Oftmals müssen Stoffe aussortiert werden, die als biologisch abbaubar bezeichnet oder beworben werden, wo dies aber mit dem Gärungsprozess, wie er beispielsweise in Stausebach abgebildet wird, nicht kompatibel ist“, so Timo Leischner.

Dem stimmt auch Jonas Becker von den Stadtwerken Marburg zu. Genauso wie das Biomassezentrum in Stausebach wandelt auch die Biogas- und Kompostierungsanlage der Marburger Entsorgungsgesellschaft (MEG) in Cyriaxweimar Bioabfall in Biogas und Kompost um. „Damit die Betriebsabläufe auf der Biogas- und Kompostierungsanlage der MEG funktionieren, dürfen keine Fremdstoffe enthalten sein“, erklärt der Pressesprecher der Stadtwerke. Durch Plastik im Bioabfall könne sich Mikroplastik im Kompost freisetzen, was Umwelt und Mensch schadet. „Nur aus gut getrenntem Biogut kann Biogas und hochwertiger und sauberer Kompost gewonnen werden“, sagt Becker.

## Was ist Biomasse?

**In Biomassezentren** werden Bioabfälle zu Biogas und Kompost weiterverarbeitet. Das Bundesumweltamt definiert Biomasse wie folgt: „Biomasse beinhaltet die gesamte organische Substanz, die durch Pflanzen und Tiere anfällt oder erzeugt wird. Wenn es um den Einsatz von Biomasse zur Energieerzeugung geht, unterscheidet man zwischen nachwachsenden Rohstoffen (Raps, Mais oder Getreide) sowie organischen Reststoffen und Abfällen. Biomasse liefert Energie etwa in Form von Wärme (Holz), Strom (Biogas) oder Kraftstoff (Biodiesel).“



Timo Leischner, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle des Müllabfuhrzweckverbands Biedenkopf (MZV).

FOTO: MZV BIEDENKOPF